



OPEN SPACE

ASTRID SCHRÖDER
HANS SCHÜLE

STADTGALERIE

HANS SCHÜLE

- 1965 geboren in Neckarsulm, lebt und arbeitet in Hohenfels
- 1991-97 Studium der Malerei und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, München, (Meisterschüler bei Prof. Jürgen Reipka) und an der HDK, Berlin
Mitglied im Deutschen Künstlerbund und im Künstlerbund Baden-Württemberg
- 2000 Internationaler Werkstattpreis, Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil
- 2004 Stipendium des Else-Heiliger-Fonds, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
- 2011 Jurypreis für Skulptur, LebensArt Stiftung, Köln
- 2015 Stadtkünstler Spaichingen
- Seit 1996 Ausstellungen, Messebeteiligungen und Arbeiten im öffentlichen Raum im In- und Ausland

ASTRID SCHRÖDER

- 1962 geboren in Wilhelmshaven, lebt und arbeitet in Regensburg
- 1980-84 Studium an der Akademie für das Grafische Gewerbe in München
- 1991-97 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München
- 1993 Salzburg – Stipendium der Bayerischen Staatsregierung, Klasse Jim Dine
- 1999 Abschluss mit Diplom als Meisterschülerin von Prof. Jürgen Reipka
Kulturförderpreis der Stadt Regensburg u. a.
Zahlreiche Stipendien und Ausstellungen im In- und Ausland
Ihre Arbeiten befinden sich in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen.
- Seit 2005 Mitglied der Neuen Gruppe, Haus der Kunst München

OPEN SPACE

ASTRID SCHRÖDER
HANS SCHÜLE

Vernissage

Freitag, 16. September, 20 Uhr
Einführung: Ursula Köhler, Kunsthistorikerin

Führung

Sonntag, 09. Oktober, 11 Uhr,
mit Astrid Schröder und Hans Schüle

Öffnungszeiten

Di/Mi 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, Fr 17–19 Uhr,
So 11–17 Uhr, montags und feiertags geschlossen.
Eintritt frei

Stadtgalerie Markdorf
88677 Markdorf
Ulrichstraße 5
(beim Untertor)
Tel. 07544 741360



www.kunstverein-markdorf.de

www.markjones-design.de



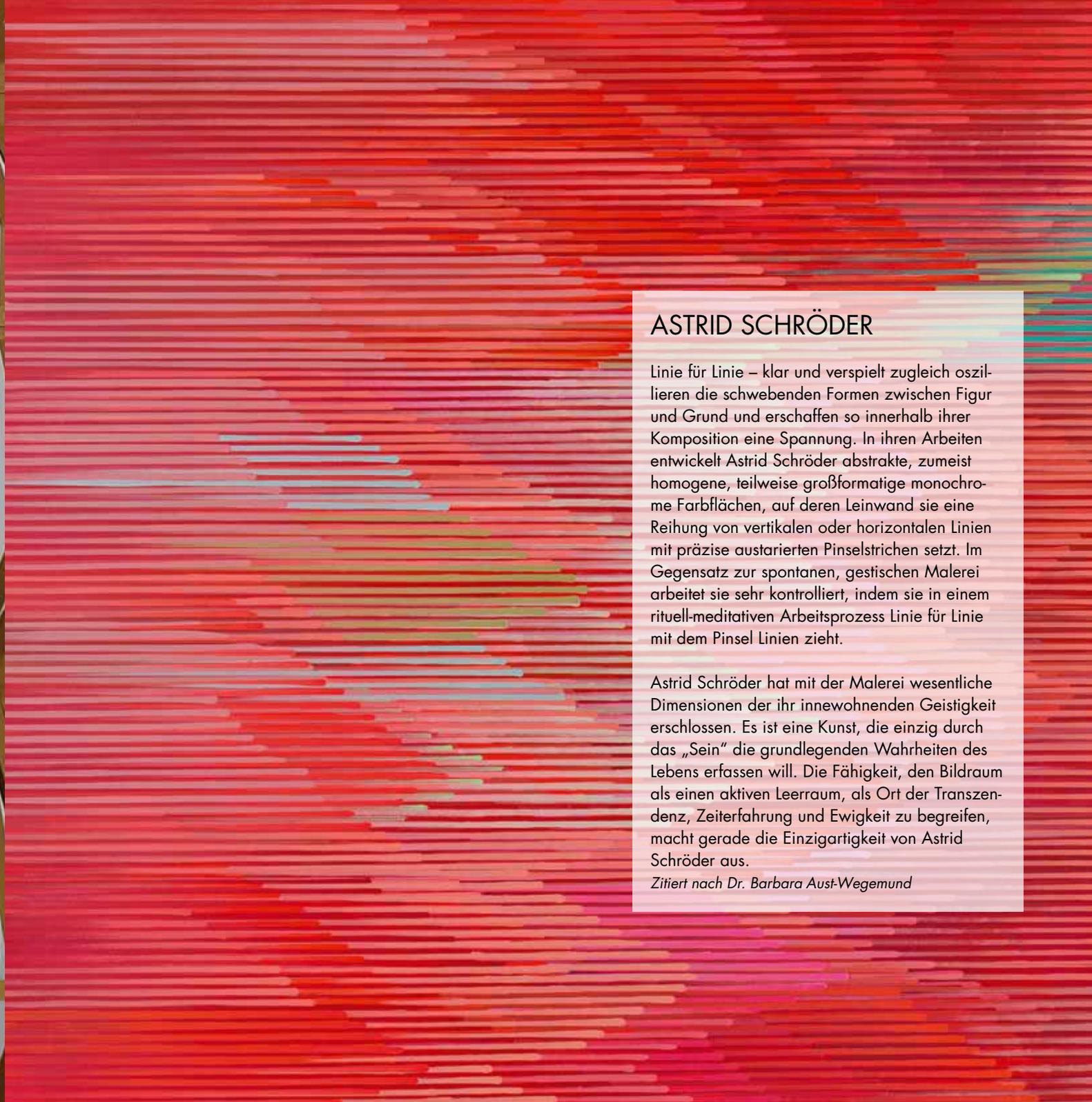
16. Sept. bis 28. Okt. 2016 – Markdorf



HANS SCHÜLE

In der Verbindung technischer Metallverarbeitungsweisen und natürlichen Formvokabulars liegt die Besonderheit von Hans Schüles Arbeiten. Er entwickelt nie einen erzählerischen Kontext, sondern bleibt immer in gebühlichem Abstand zu den Ausgangspunkten seiner Skulpturen und Objekte. Natur und Technik werden zwar gleichermaßen aufmerksam wahrgenommen, aber nie inhaltlich thematisiert, sondern ausschließlich abstrakt behandelt. Deutlich werden aber sowohl die Faszination für die Möglichkeiten technischer Verarbeitung, wie das Wissen um die grundlegende Kohärenz zwischen natürlichen Strukturen und ihrer technischen Umsetzung. Schüles Arbeiten weisen ihn nicht nur als differenzierten Beobachter solcher wechselseitiger Bedingungen aus, sondern zeigen seine Meisterschaft in der aktuellen künstlerischen Umsetzung des Beobachteten.

Dr. Ralf F. Hartmann



ASTRID SCHRÖDER

Linie für Linie – klar und verspielt zugleich oszillieren die schwebenden Formen zwischen Figur und Grund und erschaffen so innerhalb ihrer Komposition eine Spannung. In ihren Arbeiten entwickelt Astrid Schröder abstrakte, zumeist homogene, teilweise großformatige monochrome Farbflächen, auf deren Leinwand sie eine Reihung von vertikalen oder horizontalen Linien mit präzise austarierten Pinselstrichen setzt. Im Gegensatz zur spontanen, gestischen Malerei arbeitet sie sehr kontrolliert, indem sie in einem rituell-meditativen Arbeitsprozess Linie für Linie mit dem Pinsel Linien zieht.

Astrid Schröder hat mit der Malerei wesentliche Dimensionen der ihr innewohnenden Geistigkeit erschlossen. Es ist eine Kunst, die einzig durch das „Sein“ die grundlegenden Wahrheiten des Lebens erfassen will. Die Fähigkeit, den Bildraum als einen aktiven Leerraum, als Ort der Transzendenz, Zeiterfahrung und Ewigkeit zu begreifen, macht gerade die Einzigartigkeit von Astrid Schröder aus.

Zitiert nach Dr. Barbara Aust-Wegemund